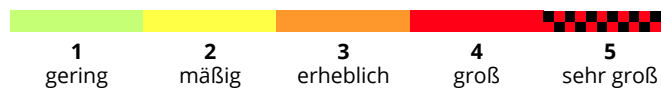
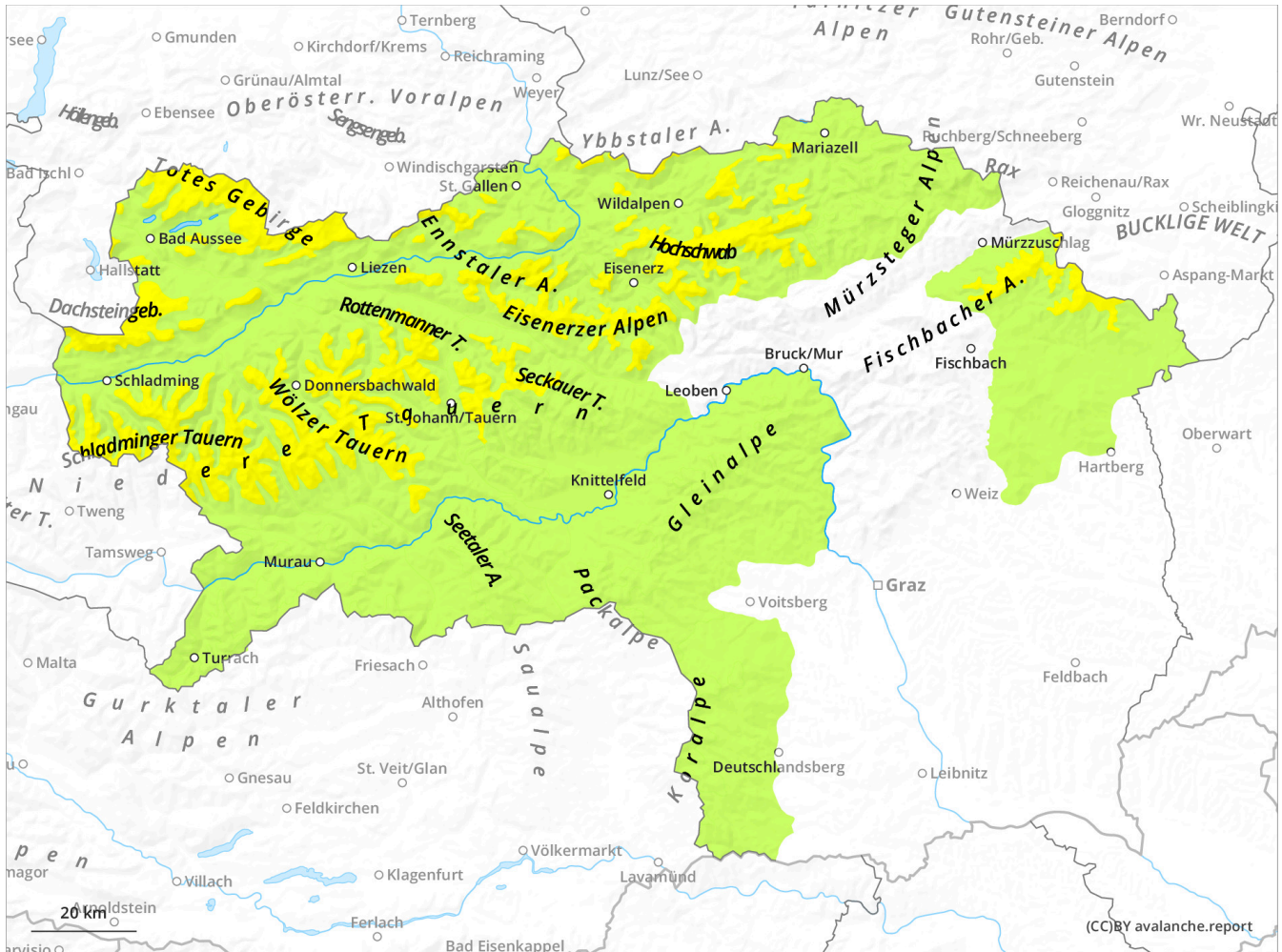
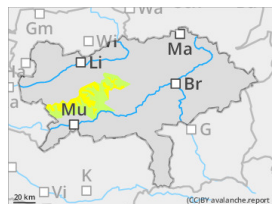


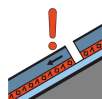
Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen. Umsichtige Routenwahl erforderlich!



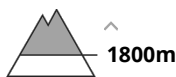
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 28. Dezember 2024



Altschnee



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Die Gefährdung geht älteren Triebsschneeansammlungen aus, die in schattigen Bereichen der Hochlagen auf einer Schwachschicht im Altschnee liegen. Vor allem die Expositionen Nordost über Ost bis (vereinzelt) Süd in der Nähe des Alpenhauptkammes und dort Bereiche hinter Geländekanten und Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind betroffen. Schneebrettlawinen können an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Lawinen bleiben meist klein, können vereinzelt aber auch mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Südlich des Alpenhauptkammes ist die Schneedecke noch dünn. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und vereist, nur in Holformen wie Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten ist die Schneedecke etwas mächtiger. Das Schneedeckenfundament enthält keine großflächig ausgeprägten Schwachschichten, in schattigen Hochlagen bilden aber stellenweise kantige Kristalle eine Schwachschicht im Altschnee.

Trotz der milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung bleibt die Schneedecke in höheren Lagen trocken - geringe Luftfeuchtigkeit verhindert ein Schmelzen.

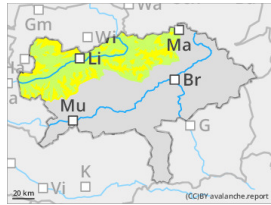
Wetter

Am Freitag setzt sich das strahlend sonnige Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht fort. Der Wind weht nur noch schwach bis mäßig aus Osten und es wird ein wenig milder. In 2000 m steigen die Temperaturen auf rund 4 Grad.

Tendenz

In den kommenden Tagen ändert sich das Wetter nur wenig und die Lawinengefahr lässt langsam nach.

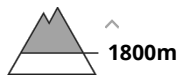
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 28. Dezember 2024



Altschnee



Vorsicht vor älterem Triebsschnee in den Hochlagen! Trotz mäßiger Lawinengefahr ist umsichtige Routenwahl im Lawinengelände erforderlich.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1800 m mäßig, darunter gering. Die Gefährdung geht älteren Triebsschneeanisammlungen aus, die in schattigen Bereichen der Hochlagen teilweise auf einer Schwachschicht im Altschnee liegen. Vor allem die Expositionen Nordost über Ost, (vereinzelt) Süd bis West und dort Bereiche hinter Geländekanten und Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind betroffen. Schneebrettlawinen können an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

In den vergangenen Tagen wurde der Schnee erst in den Ostsektor, später auch in die Süd- und Westsektoren verfrachtet. Während Gipfel und Grate abgeblasen wurden und oft vereist sind, sind Hohlformen wie Rinnen und Mulden und Bereiche hinter Geländekanten mit Triebsschnee gefüllt. In schattigen Hochlagen liegen diese älteren Triebsschneeanisammlungen teilweise auf kantigen Kristallen im Altschnee, die eine Schwachschicht bilden können.

Trotz der milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung bleibt die Schneedecke in höheren Lagen trocken - geringe Luftfeuchtigkeit verhindert ein Schmelzen.

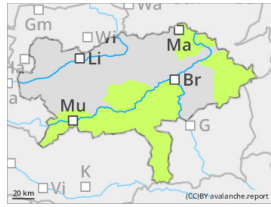
Wetter

Am Freitag setzt sich das strahlend sonnige Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht fort. Der Wind weht nur noch schwach bis mäßig aus Osten und es wird ein wenig milder. In 2000 m steigen die Temperaturen auf rund 4 Grad.

Tendenz

Das Wetter ändert sich in den nächsten Tagen nur wenig, die Lawinengefahr lässt nur langsam nach.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 28. Dezember 2024



Altschnee



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch Schwachsichten im Altschnee unter älteren Tribschneelinsen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur vereinzelte Gefahrenstellen in eingewehten Rinnen und Mulden, wo älterer Tribschnee durch große, vereinzelt auch durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Betroffen sind hauptsächlich hohe, schattige Lagen.

Schneedecke

In den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen der Steiermark ist die Schneedecke noch dünn. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und vereist oder aper, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden ist die Schneedecke etwas mächtiger. Das Schneedeckenfundament enthält keine großflächig ausgeprägten Schwachsichten, in schattigen Hochlagen bilden aber stellenweise kantige Kristalle eine Schwachsicht im Altschnee.

Trotz der milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung bleibt die Schneedecke in höheren Lagen trocken - geringe Luftfeuchtigkeit verhindert ein Schmelzen.

Wetter

Am Freitag setzt sich das strahlend sonnige Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht fort. Der Wind weht nur noch schwach bis mäßig aus Osten und es wird ein wenig milder. In 2000 m steigen die Temperaturen auf rund 4 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.